

Meinungen zum Krieg in der Ukraine

Erste Erhebungswelle

forsa. Gesellschaft für
Sozialforschung und
statistische Analysen mbH

Gutenbergstraße 2
10587 Berlin

Telefon 030 62882-0

E-Mail info@forsa.de

24. Mai 2022

f22.0178/41554 Ma, Gl

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung.....	3
1 Sorgen im Zusammenhang mit dem Ukraine-Krieg.....	4
2 Wirtschaftliche Belastungen	8
3 Persönliche Belastungen.....	10
4 Zufriedenheit mit dem Krisenmanagement der Bundesregierung.....	12

Vorbemerkung

Im Auftrag des Bundesamts für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe hat forsa Gesellschaft für Sozialforschung und statistische Analysen mbH eine repräsentative Bevölkerungsbefragung zum Krieg in der Ukraine durchgeführt.

Im Rahmen der Untersuchung wurden insgesamt 1.002 nach einem systematischen Zufallsverfahren ausgewählte Personen ab 18 Jahren in Deutschland befragt.

Die Erhebung wurde vom 19. bis 23. Mai 2022 im Rahmen der bevölkerungsrepräsentativen Mehrthemenbefragung forsa.omniTel® durchgeführt.

Die ermittelten Ergebnisse können mit den bei allen Stichprobenerhebungen möglichen Fehlertoleranzen (im vorliegenden Fall +/- 3 Prozentpunkte) auf die Grundgesamtheit übertragen werden.

Die Untersuchungsergebnisse werden im nachfolgenden Ergebnisbericht vorgestellt.

1 Sorgen im Zusammenhang mit dem Ukraine-Krieg

Die Befragten wurden zunächst um eine Einschätzung gebeten, welche möglichen Folgen im Zusammenhang mit dem Ukraine-Krieg ihnen persönlich Sorgen bereiten.

Am häufigsten (78 %) machen sich die Bundesbürger (sehr) große Sorgen, dass die Preise in Deutschland durch den Krieg und die Sanktionen weiter ansteigen.

Knapp zwei Drittel machen sich (sehr) große Sorgen, dass die Versorgung mit Strom, Gas, Benzin oder Diesel in Deutschland gefährdet wird (64 %) und dass sich der Krieg auch auf andere Länder in Europa ausweiten könnte (62 %).

42 Prozent äußern die Sorge, dass ihre Familie oder Freunde betroffen sein könnten.

Ein Drittel (31 %) ist (sehr) besorgt, dass es in Deutschland zu Engpässen bei der Versorgung mit Lebensmitteln kommt.

Vergleichsweise weniger Sorge (25 %) bereitet der Bevölkerung, dass Deutschland durch die Geflüchteten aus der Ukraine überfordert werden könnte.

Sorgen im Zusammenhang mit dem Ukraine-Krieg I

Im Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine machen sich über die jeweiligen Dinge ...

	sehr große Sorgen %	große Sorgen %	weniger große Sorgen %	keine Sorgen %
dass die Preise in Deutschland durch den Krieg und die Sanktionen weiter ansteigen	26	52	16	5
dass die Versorgung mit Strom, Gas, Benzin oder Diesel in Deutschland gefährdet wird	18	46	29	7
dass sich der Krieg auch auf andere Länder in Europa ausweitet	19	43	28	9
dass Ihre Familie oder Freunde betroffen sein könnten	11	31	35	22
dass es in Deutschland zu Engpässen bei der Versorgung mit Lebensmitteln kommt	8	23	47	22
dass Deutschland durch die Geflüchteten aus der Ukraine überfordert wird	6	19	42	33

an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

Ostdeutsche sind häufiger als Westdeutsche darüber besorgt, dass die Versorgung mit Strom, Gas, Benzin oder Diesel in Deutschland gefährdet wird und dass ihre Familie oder Freunde betroffen sein könnten.

Frauen sind im Hinblick auf alle abgefragten Aspekte besorgter als Männer.

Sorgen im Zusammenhang mit dem Ukraine-Krieg II

Es machen sich (sehr) große Sorgen, dass ...	ins-gesamt	Ost	West	Männer	Frauen	18-29 Jahre	30-44 Jahre	45-59 Jahre	60 Jahre und älter
	%	%	%	%	%	%	%	%	%
die Preise in Deutschland durch den Krieg und die Sanktionen weiter ansteigen	78	86	76	74	82	83	79	76	76
die Versorgung mit Strom, Gas, Benzin oder Diesel in Deutschland gefährdet wird	64	76	61	56	70	60	63	67	62
sich der Krieg auch auf andere Länder in Europa ausweitet	62	68	61	52	73	67	62	59	63
ihre Familie oder Freunde betroffen sein könnten	42	51	41	32	52	39	47	40	42
es in Deutschland zu Engpässen bei der Versorgung mit Lebensmitteln kommt	31	32	30	28	33	30	34	25	33
Deutschland durch die Geflüchteten aus der Ukraine überfordert wird	25	24	25	21	29	28	20	29	24

Bezieher geringerer und mittlerer Einkommen sind häufiger als Befragte mit höheren Einkommen darüber besorgt, dass die Preise in Deutschland durch den Krieg und die Sanktionen weiter ansteigen, dass es in Deutschland zu Engpässen bei der Versorgung mit Lebensmitteln kommt und dass Deutschland durch die Geflüchteten aus der Ukraine überfordert wird.

Sorgen im Zusammenhang mit dem Ukraine-Krieg III

Es machen sich (sehr) große Sorgen, dass	insgesamt	Hauptschule	mittlerer Abschluss	Abitur, Studium	Kinder im Haushalt:		Haushaltsnettoeinkommen (in Euro):		
					ja	nein	unter 2.500	2.500 bis unter 4.000	4.000 oder mehr
	%	%	%	%	%	%	%	%	%
die Preise in Deutschland durch den Krieg und die Sanktionen weiter ansteigen	78	84	83	73	74	79	81	81	71
die Versorgung mit Strom, Gas, Benzin oder Diesel in Deutschland gefährdet wird	64	72	68	60	63	64	66	61	64
sich der Krieg auch auf andere Länder in Europa ausweitet	62	64	63	61	69	60	62	64	63
ihre Familie oder Freunde betroffen sein könnten	42	52	45	38	49	40	47	38	38
es in Deutschland zu Engpässen bei der Versorgung mit Lebensmitteln kommt	31	47	37	23	35	29	35	39	21
Deutschland durch die Geflüchteten aus der Ukraine überfordert wird	25	43	29	18	23	25	37	23	14

2 Wirtschaftliche Belastungen

52 Prozent der Bevölkerung fühlen sich im Alltag durch die wirtschaftlichen Folgen der gegen Russland verhängten Sanktionen – z. B. weiter steigende Energiekosten, steigende Lebensmittelpreise usw. – (sehr) stark belastet.

38 Prozent fühlen sich dadurch etwas, 10 Prozent so gut wie gar nicht belastet.

Befragte mit einem niedrigeren Einkommen sind häufiger als Befragte mit einem höheren Einkommen durch die wirtschaftlichen Folgen der gegen Russland verhängten Sanktionen (stark) belastet.

Wirtschaftliche Belastungen

Es werden im Alltag durch die wirtschaftlichen Folgen der gegen Russland verhängten Sanktionen - z. B. weiter steigende Energiekosten, steigende Lebensmittelpreise usw. - belastet ...

		sehr stark	stark	etwas	so gut wie gar nicht
		%	%	%	%
insgesamt		15	37	38	10
Ost		21	32	37	10
West		14	38	38	10
Männer		17	33	36	13
Frauen		13	40	39	8
18-29 Jahre		10	28	51	11
30-44 Jahre		24	38	27	11
45-59 Jahre		15	39	37	9
60 Jahre und älter		12	38	39	10
Hauptschule		19	48	23	9
mittlerer Abschluss		24	38	31	7
Abitur, Studium		10	33	46	10
Haushaltsnettoeinkommen (in Euro):	unter 2.500	22	38	34	6
	2.500 bis unter 4.000	12	39	39	9
	4.000 oder mehr	14	27	44	15
Kinder im Haushalt	ja	18	33	33	16
	nein	15	38	39	8

an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

3 Persönliche Belastungen

Während die Hälfte der Bundesbürger bereits finanzielle Belastungen durch den Ukraine-Krieg spürt, ist der Anteil derer, die der Krieg emotional belastet, noch höher.

Zwei Drittel der befragten Bundesbürger (67 %) geben an, dass sie der Krieg in der Ukraine und das, was sie darüber in den Medien wahrnehmen, sehr stark (21 %) bzw. stark (46 %) belastet.

Ein Drittel fühlt sich dadurch weniger stark (27 %) bzw. gar nicht (5 %) belastet.

Frauen und ältere Befragte geben häufiger an als Männer und jüngere Befragte, dass sie sie der Krieg in der Ukraine und das, was sie darüber in den Medien wahrnehmen, (sehr) stark belastet.

Persönliche Belastung aufgrund des Ukraine-Krieges

Es belastet sie persönlich der Krieg in der Ukraine und das, was sie darüber in den Medien wahrnehmen, ...

		sehr stark	stark	weniger stark	gar nicht
		%	%	%	%
insgesamt		21	46	27	5
Ost		19	39	34	6
West		22	48	26	4
Männer		18	43	32	7
Frauen		25	50	23	2
18-29 Jahre		9	41	46	4
30-44 Jahre		16	44	33	6
45-59 Jahre		17	52	25	5
60 Jahre und älter		34	46	15	3
Hauptschule		30	46	18	6
mittlerer Abschluss		16	48	29	7
Abitur, Studium		20	47	27	3
Haushaltsnetto- einkommen (in Euro):	unter 2.500	19	46	26	7
	2.500 bis unter 4.000	27	45	24	4
	4.000 oder mehr	18	47	31	4
Kinder im Haushalt	ja	18	45	32	5
	nein	22	47	25	5

an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

4 Zufriedenheit mit dem Krisenmanagement der Bundesregierung

Mit dem bisherigen Krisenmanagement der Bundesregierung im Hinblick auf den Ukraine-Krieg sind 43 Prozent der Bürger und Bürgerinnen (sehr) zufrieden.

Eine knappe Mehrheit (54 %) ist damit hingegen weniger bzw. gar nicht zufrieden.

Ostdeutsche, über 30-Jährige und Befragte mit geringeren Einkommen sind häufiger weniger bzw. gar nicht zufrieden mit dem bisherigen Krisenmanagement der Bundesregierung als die Westdeutschen, die unter 30-Jährigen und Befragte höherer Einkommen.

Zufriedenheit mit dem Krisenmanagement der Bundesregierung

Mit dem bisherigen Krisenmanagement der Bundesregierung im Zusammenhang mit dem Ukraine-Krieg sind ...

		sehr zufrieden	zufrieden	weniger zufrieden	gar nicht zufrieden
		%	%	%	%
insgesamt		4	39	36	18
Ost		1	32	36	27
West		4	40	36	16
Männer		4	40	33	20
Frauen		4	37	38	15
18-29 Jahre		3	49	39	6
30-44 Jahre		4	28	37	26
45-59 Jahre		3	36	36	21
60 Jahre und älter		6	43	33	15
Hauptschule		4	34	32	26
mittlerer Abschluss		3	30	40	25
Abitur, Studium		5	45	33	13
Haushaltsnettoeinkommen (in Euro):	unter 2.500	3	28	40	24
	2.500 bis unter 4.000	5	43	37	13
	4.000 oder mehr	4	44	33	16
Kinder im Haushalt:	ja	2	36	33	24
	nein	4	40	37	16

an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“